CALLWEY

100 TRAUMHÄUSER

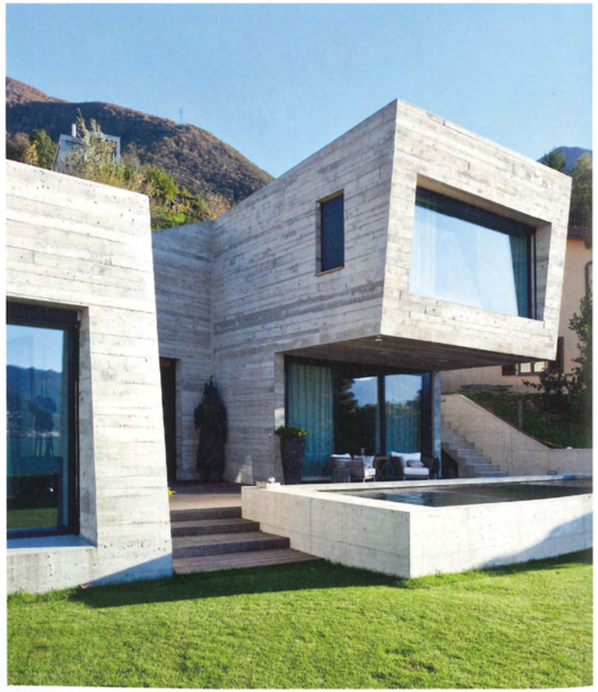
Die schönsten Einfamilienhäuser
für jedes Budget
und jedes Grundstück



Wolfgang Bachmann
Katharina Matzig







Berg- und Talhaus

Es galt, für zwei Villen eine stattliche Baumasse auf einem Hang oberhalb des Lago Maggiore einzufügen. Den Maßstab bilden die umliegenden Wohnhäuser, aber auch die dazwischen wuchernde Natur.

Standort:
Vira Gambarogno (CH)

Planungsbüro:
atelier AMC sa

Anzahl der Bewohner:
2 + 4

Wohnfläche (m²):
215 / 400

Grundstücksgröße (m²):
1.269

Zusätzliche Nutzfläche (m²):
Villa Valle: 199
Villa Monte: 310

Bauweise:
Betonbau

Energiestandard:
Effizienzhaus

Baukosten:
5.000.000 CHF

Fertigstellung:
2013

Oben: Das Haupthaus staffelt sich hangaufwärts, von Terrassen, Gartendächern, Stufen und einem Pool unterbrochen.

Unten links: Der atemberaubende Blick über den See wird durch keine Nachbargebäude gestört.

Unten rechts: Die einzelnen, wie Schubladen aus dem Berg gezogenen Volumen sollen mit der ringsum angelegten Vegetation wieder in die Landschaft einwachsen.

Auf diese Voraussetzungen reagiert die Architektur, sie arrangiert sich kleinteilig mit der Topografie des steilen Grundstücks. Am Zugang der von Nordwesten nach Südosten ansteigenden Parzelle liegt die Tiefgarage der beiden Häuser. Eine Rampe führt auf das Erschließungsniveau, von dem die Zugänge in beide Wohneinheiten abgehen. Die kleinere „Villa Valle" erreicht man über eine private Garderobe, dann wendet sich die Treppe und führt bergwärts zu den Räumen, die sich zum See orientieren. Das übereck verglaste Hauptschlafzimmer bietet den schönsten Ausblick, Wohn- und Speiseraum sind dafür mit einer verglasten Panoramawand zur Terrasse verbunden.

Die „Villa Monte" wird außer der Treppe mit einem Lift erschlossen. Auf der Geschossebene der talseitigen Villa verbergen sich im Berg Wellnesseinrichtungen. Hinter dem Aufzugsturm knickt die Treppe ab und führt als „Himmelsleiter" in das Wohngeschoss. Mit zwei kräftigen Vorbauten schiebt sich das Gebäude zum See, einmal für die Küche, dann für den Wohnraum, der sich in der Tiefe einem ruhigen Cheminée zuwendet. Versetzt über dem Gründach des unteren Hauses bleibt eine Rasenfläche, zu der ein paar Stufen vom betonierten Schwimmbassin hinabgehen. Hier ist das Zentrum der zweiteiligen Wohnanlage. Die dämmenden Grasdächer gehören zum regulierenden Klimakonzept.

Von der Wohnebene steigt man, vorbei an einer Arbeitskanzel unter dem Schrägdach, in das Schlafgeschoss, das sich senkrecht in den Berg schiebt. Man kommt zunächst auf einem Leseplatz an. Ein Schlafraum mit Ankleide und Bad ragt als vorwitziger Erker über die Wohnterrasse, zwei weitere Schlafräume liegen abgewinkelt ein paar Stufen höher und graben sich in den Berg.

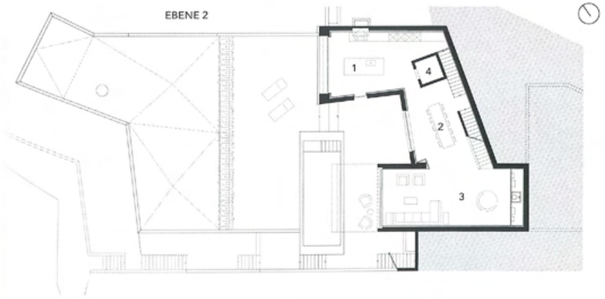
Auch dieser Trakt des ganz aus innen gedämmtem Sichtbeton errichteten Wohnensembles scheint sein Volumen frei dorthin zu verteilen, wo es die innere Organisation und die landschaftlichen Gegebenheiten erfordern. Mit ihren teilweise gekippten Außenfronten, den hermetischen Betonwänden und blau spiegelnden Riesenscheiben haben die Villen viel mit Felsenformationen gemein.

MASSSTAB
M 1:400
1 KOCHEN
2 ESSEN
3 WOHNEN
4 AUFZUG
5 SCHLAFEN
6 GARDEROBE
7 BAD/WC
8 ARBEITEN
9 LAUNDRY

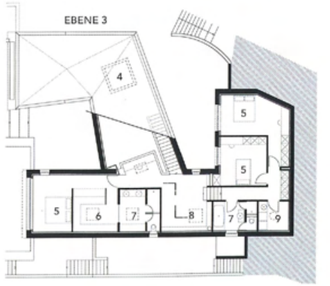
LÄNGSSCHNITT



EBENE 2



EBENE 3



LAGEPLAN

